

Ernst Hänni

Ins Lattenkreuz gezirkelt

Nach 28 Jahren gibt Ernst Hänni seinen Abschied als Sportamtchef. Ernst Hänni geht in den ruhelosen Ruhestand. Seine Meilensteine bleiben bestehen und der Zürcher Sport wird noch viele Jahre davon profitieren können. Der Zürisport verabschiedet Ernst Hänni mit einer speziellen Laudatio. Nicht ganz ernst gemeint, aber trotzdem haargenau auf Ernst's Wesensart gezirkelt.

VON ERICH OGI

George Bregys Freistoss-Tor an den Fussball Weltmeisterschaften 1994 in den USA war ein Sonntagsschuss. Nur etwas mehr als eine Sekunde brauchte der Ball von Bregys Schuhspitze bis ins Netz. Der nachfolgende Jubel dauerte um einiges länger. So einfach ist es im Sport. Sport begeistert. Darauf sollte man eigentlich bauen können. Als Chef des Amtes für die schönste Nebensache der Welt steht Ernst Hänni in jedem Fall auf der Sonnenseite. «Hänni hau drauf, die Sportwelt steht hinter dir!» Oder zumindest die nationale Sportwelt. Gut – dann wenigstens der Zürcher Sport. Aber ganz sicher die Zürcher Sportclubs? Egal – zusammen sind wir stark. Der (politische) Parcours ist eben sehr eng gesteckt. Ernst Hänni war als Chef des Sportamtes wohl kein Ballkünstler, schon eher ein Kombinierte. Boxen und Riesenslalom! Oder doch Zehnkämpfer? Zu seinem Reper-



Ernst Hänni an der Rad-WM 1971 in Zürich, zusammen mit Radiomann Henri Gammenthaler.

toire gehörten nämlich noch Schwingen (Standvermögen), Gleitschirmfliegen (Überblick), OL (Finden), Billard (Bandenspiel), Marathon (Ausdauer), Fechten (Sträusse), Seiltanz (Gleichgewicht), Hammerwerfen (Eindruck) und Mikado (Nerven). Letzteres symbolisiert die Ar-

beit des obersten Sportförderers ideal. Wer zittert, hat verloren! Seine Courage und seine «polysportiven» Fähigkeiten brachten Ernst Hänni (fast) immer ans Ziel. Meist unspektakulär und leise. Die Erfolge feierten an vorderster Front öfters andere. Ernst Hänni stellte sich nie

ins Rampenlicht. Aber sein verschmitztes Lachen sprach in Momenten des Erfolges jeweils Bände. Ernst genoss den Erfolg auf seine Art. Laute Lattenkracher und spektakuläre Schwalben sind nicht sein Stil. Den Ball mit viel Effet ins Lattenkreuz zu zirkeln schon eher.

→ ERNST HÄNNIS SPORTAMT-STATIONEN

- 1.10.1972** Stellenantritt und Wahl zum Sekretär
- 1972** «Freier Sport/Information» wird als eigene Abteilung geschaffen
- 1972** Die Abteilung erhält den Namen Sportamt und eine neue Dienstordnung wird erlassen
- 1973** Die erste Ausgabe der Broschüre «Sport in Zürich» erscheint
- 1974** Der Sport-Tipp der Woche erscheint auf der Titelseite des «Tagblatt der Stadt Zürich»
- 1.12.1981** Stellenantritt als Direktor Sportamt
- 1982** Das städtische Sportkonzept wird erlassen
- 1982** Gründung der Sportschule Zürich (heute Sportaktiv)
- 1985** Erstes Zürcher Sport-Ferienlager findet in Fiesch statt
- 1989** Der «Sportpreis der Stadt Zürich» wird eingeführt
- bis 90er** Die Stelle «Leiter Schwimmsport» wird geschaffen
Der freiwillige Schulsport wird entwickelt und ausgebaut
- 2000** Die städtischen Frei- und Hallenbäder werden ins Schul- und Sportdepartement integriert
- 2001** Die neue Website des Sportamtes wird aufgeschaltet
- 2004** «Sportkonzept» und «Strategiebericht zum Sportstättenbau»
- 2005** Erster Kurs TALENT EYE für bewegungsbegabte Kinder
Eröffnung Stadion Letzigrund
Aufbau Kompetenzzentrum Sportunterricht
Erhöhung des Kredits zur Jugendsportförderung



Auch im «Ruhestand» wird Ernst Hänni weiterhin in der Sportszene anzutreffen sein.



Fotos: Sportamt